

Bürger fordern Taten

CDU thematisiert Verkehrssicherheit bei Ortsbegehung in Förch

Rastatt (BT) – In Förch gehen die Wogen hoch – dies zeigte sich am Freitag, als sich etwa 50 Personen zu einer Ortsbegehung mit dem Themenschwerpunkt „Verkehrssituation in Förch“ aufmachten. Der CDU-Ortsverband Niederbühl/Förch hatte hierzu eingeladen, nachdem sich innerhalb kürzester Zeit zwei Unfälle an den beiden Ortseinfahrten ereignet hatten (wir berichteten). Mit von der Partie war auch der CDU-Landtagsabgeordnete Alexander Becker.

Schon während sich die Teilnehmenden vor der Festhalle in Förch versammelten, gab es durch den dichten Feierabendverkehr reichlich Anschauungsmaterial dazu, wie es auf der Favoritestraße tagtäglich zugeht. Hupen, Drängeln, Überholen und dabei über den linken Gehweg fahren, auf dem sich Fußgänger befinden – alles war dabei, wie der CDU-Ortsverband in einer Presse-

mitteilung informiert. So war man schon auf dem Weg zur Ortseinfahrt beim Schlosspark in lebhaftem Austausch und konnte dabei beobachten, dass sich viele Pkw der Linkskurve, die in den Ort hineinführt, mit zu hoher Geschwindigkeit nähern, heißt es in der Mitteilung weiter. Eine Versetzung des Tempo-70-Schildes sowie des Ortsschildes in Richtung Kreisverkehr und eine Fahrbahnverengung an der Ortseinfahrt sollten hier für eine rechtzeitige und angemessene Geschwindigkeitsreduzierung sorgen, so eine der Forderungen der versammelten Bürger.

Tempo 30 für die ganze Favoritestraße, keine Durchfahrt für den Schwerlastverkehr und Querungshilfen an den Bushaltestellen sind weitere Sicherheitsvorkehrungen, die eingefordert werden. Darüber hinaus wurde kritisiert, dass es zum Spielplatz im Allmendweg keinen Gehweg gibt – eine Tat-

sache, die vor allem bei vielen jungen Familien auf Unverständnis stößt.

Ebenso unbegreiflich erscheint vielen, dass Fahrradfahrer, die über den Landwirtschaftsweg aus Niederbühl in den Ort einfahren, auf die viel befahrene und enge Favoritestraße geleitet werden, anstatt durch die Blüten- und Bastgartenstraße, weiter durch das Neubaugebiet bis zum Durchgang an der Lärmschutzmauer.

Und wie geht es nun weiter? Diese Frage stand am Ende der Tour vor allem im Hinblick darauf im Raum, dass die meisten der genannten Punkte schon jahrelang diskutiert wurden. „Jetzt ist das Maß voll“, so die einhellige Meinung laut Mitteilung. Die Bürger erwarten demnach, dass die Stadt sich für die Entschärfung der Gefahrenpotenziale in Förch einsetzt. Der CDU-Ortsverband wolle sich diesbezüglich an die Stadtverwaltung wenden.